

Literatur:

- 1) A. Moltoni, M. Bossolasco, G. Cicconi, G. Flocchini & U. Bonzano: Il Clima di Sauze d'Oulx, S. S. A., Geofisica e Meteorologia, Vol. X, No. 1/2, 1962.
- 2) C. J. Thams: Über die Strahlungseigen-

schaften der Schneedecke, Gerlands Beiträge zur Geophysik, Bd. 53, S. 371—388, 1938.

- 3) J. Keränen, Wärme- und Temperaturverhältnisse der obersten Bodenschichten, in „Einführung in die Geophysik“, Verlag von Julius Springer, Berlin 1929, S. 287.

Nachtrag zu „Meteorite in den Polargebieten“

Von Werner Sandner, Grafing-Bahnhof *)

Die in Band V, S. 144—146 abgedruckte Zusammenstellung des Verfassers über „Meteorite in den Polargebieten“ bedarf bereits der Ergänzung durch zwei inzwischen (1961 und 1963) erfolgte Neuentdeckungen. In der Nähe des berühmten grönländischen Fundortes bei Cape York wurde 1961 noch eine Eisenmasse von 7,8 kg und 1963 durch den dänischen Geologen Dr. Buchwald ein Eisenmeteorit von 15 t Gewicht ermittelt, so daß nunmehr die Zahl der aus diesem

Schauer stammenden Funde sich auf 5 erhöht hat. Man nimmt an, daß sie alle dem gleichen Schauer angehören. Sie haben trotz ihres enormen Gewichtes keinen Krater geschlagen, der Gneiss-Fels, auf dem sie liegen, ist vielmehr nahezu unbeschädigt; es ist daher zu vermuten, daß sie bei ihrem Fall auf eine dicke Eisdecke niedergingen und erst durch deren Abschmelzen auf dem darunter liegenden Fels abgelagert wurden.

In Kürze

Von Kurt Ruthe, Bad Harzburg

Nordpolargebiet Allgemeines

Südspitzbergen war das Ziel einer wissenschaftlichen Expedition, die vom Nationalkomitee für Geodäsie und Geophysik bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Sommer 1962 veranstaltet wurde. Leiter dieser Expedition war Prof. Dr. W. Pillewizer, Dresden. Aufgabe der Expedition war, die gegenwärtige Vergletscherung des Hornsundgebietes mit den Ergebnissen der Deutschen Spitzbergen-Expedition von 1938 zu vergleichen.

Die J. Lauritzen Lines, Kopenhagen, gaben im November 1963 ein ausgezeichnetes **Heft über die gesamte ihr gehörende Polarflotte** heraus. Bauart, Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Polarschiffe werden beschrieben und ihre Verwendung bei Polar-Expeditionen aufgezählt.

In „Die Große Illustrierte Länderkunde“, Band II der „Großen Bertelsmann Lexikon Bibliothek“, Band 13 im C. Bertelsmann Verlag 1963 erschien von Dr. Hans-Peter Kosack eine ausgezeichnete **Länderkunde der Polargebiete**, die den heutigen Stand der Forschung in beiden Polargebieten umfaßt. Bau und Oberflächenformen, Vereisung, Klima, die arktischen Gewässer sowie die Lebewelt und das Nordpolargebiet als Lebensraum des Menschen werden dargelegt, zu denen sich beim Südpolargebiet noch das Südpolarmeer und Menschen und Wirtschaft in der Antarktis gesellt.

Die UdSSR gab zum Internationalen Jahr der ruhigen Sonne **3 Sondermarken** heraus: Nennwerte: 4, 6 und 10 Kopeken. Druck: Mehrfarben-Rastertief; Format: 28,5×41 mm; Zähnung K 11½.

Die **erste tektonische Karte der Arktis und der Subarktis** wurde in Leningrad angefertigt. Sie

umfaßt im Maßstab 1:5 Mill. eine Fläche von 40 Mill. qkm.

Frau Ingrid Petersen hat im August 1963 als erste Pilotin einer einmotorigen Sportmaschine die 2900 km lange Strecke von Fairbanks über den Nordpol nach Bodö zurückgelegt.

Vom 24. Januar bis 5. Februar 1963 tagte in Moskau eine **Konferenz zur Auswertung der Ergebnisse des IGJ**, die von 1500 Teilnehmern besucht war und auf der rund 500 Referate gehalten wurden.

Am 25. Juni 1963 ging das 941 BRT große **Motor-schiff „München“** auf der Fyllas-Bank vor Westgrönland unter. 27 Besatzungsmitglieder fanden dabei den Tod, 15 Mitglieder überlebten die Katastrophe. Die „München“ wurde erst 1961 gebaut. Sie galt als außerordentlich seetüchtig und gehörte zu den modernsten Hecktrawlern der deutschen Hochseefischerei. Die Seeamts-Verhandlung ergab, daß die schwere Schlagseite des Schiffes durch das durch 4 Rickmastklappen in das Arbeitsdeck eingedrungene Wasser verursacht war und den Untergang der „München“ bewirkte.

Seit Januar 1963 gibt es in Berlin eine **Gesellschaft für Lapplandkunde** und seit 25 Jahren ein **Lappland-Archiv**. Der Völkerkundler Karl-Sieghard Seipoldy ist der Begründer.

Geophysik

Zeitzeichen sind bei Beobachtungen auch in Polargebieten von großer Wichtigkeit. Man unterscheidet 3 Zeitzeichentypen: Das Dauerzeitzeichen besteht aus einer ununterbrochenen Folge von Sekundenzeichen mit Kennzeichnung der vollen Minute durch ein verlängertes Zeichen und ist als das bedeutendste Zeitzeichen anzusehen. Das herkömmliche internationale Zeitzeichen gibt mehrmals täglich 5 Minuten

*) Dr. Werner Sandner, 8018 Grafing-Bahnhof, Brunnstein-Straße 9